

Proben

Englisch: Rehearsals

REGIE

Durchlaufen von Szenen vor dem Drehen — Schauspieler, Regie und Kamera koordinieren Bewegungsabläufe, Timing, Kamerafahrten. Spart Zeit und Geld am Set, reduziert Überraschungen.

Vor dem Drehen einer Szene läuft sie durch — und das ist nicht optional, sondern Handwerk. Im Probenprozess koordinieren Regie, Schauspieler, Kamera und oft auch Ton, wie eine Szene tatsächlich abläuft. Das bedeutet: Schauspieler gehen ihre Bewegungen, ihre Blicke, ihre Pausen durch. Der Regisseur sieht, wo die Spannung sitzt, wo jemand zu lange steht, wo die Reaktion nicht passt. Die Kamera fährt die gleichen Linien, testet Schärfentiefe und Bildausschnitt. Der Kameraassistent findet die Schärfepunkte. Ton kontrolliert, ob Mikros in Frame geraten oder ob eine Bewegung zu laut klingt. Die wirtschaftliche Seite ist brutal wichtig: Eine schlecht vorbereitete Szene kostet am Set massiv Zeit. Der Regisseur dreht, merkt dann, dass die Schauspielerin drei Schritte zu spät ins Licht tritt, dass die Kamerafahrt nicht mit dem Dialog synchron geht, dass der Hintergrund-Darsteller sichtbar friert. Am Set ist eine Minute Neudrehung teuer — 50 bis 200 Euro pro Minute, je nach Produktion. In der Probe kostet diese Minute nichts. Deshalb proben erfahrene Crews intensiv. Die Praxis variiert nach Budget: Bei großen Produktionen gibt es dedizierte Probentage, manchmal sogar einen Probentag pro Drehwoche. Der Regisseur probiert Szenen einzeln oder in Blöcken durch, sitzt mit Schauspielern zusammen, liest Dialoge, diskutiert Motivation. Bei kleineren Sets probt man auf der Fahrt zum Drehort oder direkt am Set mit minimaler Vorlaufzeit. Mit Dokumentation — smartphone-Videos von Proben — kann die Regie schneller Entscheidungen kommunizieren, kann Schauspieler später noch die richtige Bewegungsabfolge abrufen. Ein häufiger Fehler: zu wenig proben, weil man meint, Zeit zu sparen. Das Gegenteil passiert. Eine gut durchgeführte Probe mit klaren Positionen, deutlichen Übergängen und getesteten Kamerafahrten führt dazu, dass die tatsächliche Drehzeit komprimiert wird — weniger Takes, weniger Verzögerung durch Missverständnisse. Gute Proben schaffen auch Sicherheit bei Schauspielern: Sie kennen den Raum, die Lichtsituation, die Kameranähe. Das mindert Nervosität und erhöht die Qualität der Performance.